

Zu „Radler fordern Freiheit“ vom 23. Oktober:

Weg zum Boßler als Schanze benutzt

Dieses Schlagwort hinterlässt einen üblen Nachgeschmack. Das Radeln hat sich doch zu einem schönen Freizeitvergnügen entwickelt. Das allgemeine Verständnis, zum Beispiel das der Autofahrer, gegenüber Radlern hat sich verbessert. Nun dieser Nachschlag. Das kann und darf nicht sein.

Wenn einem auf dem Fußweg der Ostseite des Hohenstaufens über zehn Biker entgegenkommen, hört der Spaß auf. Das ist rücksichtslos. Wenn zum Beispiel die Mauer neben dem Brünnele am Weg zum

Boßler als Schanze benutzt wird, dahinter ist eine Ruhebänk, dann ist das schon kriminell. Ja auch das Gelände daneben wird nicht geschont. Dass es kaum zu Konflikten mit Wanderern kommt, laut Artikel, ist schlicht eine Lüge. Es wäre vielmehr notwendig eine Kennzeichnung der Radler einzuführen, um bei Unfällen den flüchtenden Biker benennen zu können. Herrn Bonde möchte ich zurufen: „Bleiben Sie hart.“

**Ekkehard Böhmel,
Rechberghausen**